

MEDIENSPIEGEL

18.12.2018

Stiftung MURIKULTUR
Heidi Holdener
Marktstrasse 4
5630 Muri AG

Lieferschein-Nr.: 11205641 Ausschnitte: 11
Auftrag: 1094358 Folgeseiten: 4
Themen-Nr.: 800.17 Total Seitenzahl: 16

	18.12.2018	Aargauer Zeitung / Freiamt Die Heilige Familie fand ihren Platz	01
	18.12.2018	aargauerzeitung.ch Die Heilige Familie fand ihren Platz – die Klostersaufhebung ist überwunden	03
	17.12.2018	regiomagazin.ch Was Wäre Wenn	05
	15.12.2018	Luzerner Zeitung Auf Zeitreise im Klostermuseum	07
	14.12.2018	Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern Das Kloster und das Museum in Muri entdecken	09
	14.12.2018	Anzeiger Oberfreiamt Landammann Alex Hürzeler lässt die heilige Familie Einzug halten	10
	14.12.2018	Anzeiger Oberfreiamt Museum Muri	11
	14.12.2018	bremgarterbezirksanzeiger.ch Heilige Familie hält Einzug	12
	13.12.2018	wohleranzeiger.ch Der Kirche den Kampf angesagt	13
	12.12.2018	aargauerzeitung.ch Wenn drei zu einem werden: Pianist Gadi Lehavi mit Trio in der Pflegi Muri	14
	12.12.2018	bremgarterbezirksanzeiger.ch Der Kirche den Kampf angesagt	16



Die Heilige Familie fand ihren Platz

Muri Landammann Alex Hürzeler zeigt sich entzückt von der provenzalischen Krippe im Museum Kloster

VON EDDY SCHAMBRON

Krippen sind in dieser Jahreszeit sehr verbreitet, aber die provenzalische Krippe, von Rudolf Velhagen im Museum Kloster Muri aufgestellt, erzählt mehr als die Geburt Jesus im Stall. Sie entlockte auch dem Aargauer Landammann Alex Hürzeler bewundernde Worte, bevor er mithilfe der Heiligen Familie ihren Platz zu geben. Zuvor gab es eine Lesung auf Französisch von Jean-Claude Thiriet aus Nizza aus einem Brief von Alphonse Daudet an Pierre Gringoire unter dem Titel «La Chèvre de Monsieur Seguin». Nachher waren alle zum traditionellen Dessert «Les treize desserts» eingeladen, das von mit Orangenblüten beträufeltem Brot über Äpfel und Birnen bis zu Nüssen und Nougat reicht,

auf eine Figur, «neben dem Klerus.» Das passte insofern gut, als Hürzeler, «katholischer Fricktaler», wie er betonte, gern Grüsse des Kantons an die Ausstellung mitbrachte, nachdem die Klosteraufhebung durch den Aargau glücklicherweise längst überwunden ist. Er erinnerte vor zahlreichen Besucherinnen und Besuchern daran, dass es viele Traditionen zu Weihnachten gibt, «auch einige merkwürdige», etwa das Verstecken von Besen in Norwegen, damit die Hexen nicht damit herumfliegen können. Das Aufstellen der Krippe ist in unseren Breitengraden sehr verbreit-

13

«Quand la chèvre blanche arriva dans la montagne, ce fut un ravissement général. Jamais les vieux sapins n'avaient rien vu d'aussi joli.»

Alphonse Daudet in «La Chèvre de Monsieur Seguin»

13 Köstlichkeiten eben, die in der Provence jeweils von der Familie zusammengetragen werden, um den Abschluss des üppigen Weihnachtsmals zu bilden.

Postboten und Apotheker

Zahlreich bevölkern die Santons, die Figuren aus bemaltem Ton, die grosse Krippenlandschaft im Museum Kloster Muri. Hier sind Bäcker und Apotheker, Schäfer und der Postbote, Menschen aus dem Alltag eben finden hier ihren Platz. Je nach Zeit und Aufstellung erzählen sie eine andere Geschichte. «Den Landammann sehe ich nirgends», stellte Regierungsrat Alex Hürzeler beim Betrachten der Krippe fest. Und wurde umgehend vom Kurator, Rudolf Velhagen, korrigiert: «Hier», zeigte er

Desserts runden in der Provence das üppige Weihnachtsmal ab. Diese gab es auch in Muri zu geniessen.

tet, und Hürzeler freute sich, dass er bei der provenzalischen Krippe in Muri so etwas wie Geburtshelfer spielen durfte. Er gratulierte Murikultur zur Ausstellung und freute sich, dass damit eine Ausstellungsreihe ihren Anfang genommen hat.

Start von einer Reihe

Tatsächlich will Murikultur unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» jedes Jahr eine spezielle Ausstellung organisieren, wie Präsident Robert Häfner ausführte. Er dankte Velhagen für das Gestalten seiner provenzalischen Krippe. Die Santons würden einen besonderen Reiz ausstrahlen, und die Krippe sei nicht statisch, sondern immer wieder in Bewegung. «Die Drei Könige werden in der Folge erst am 6. Januar bei der Krippe anlangen.»

In Südfrankreich haben diese Krippen



eine sehr lange Tradition. «Aus dem Haus des bekannten Kreateurs Marcel Carbonel in Marseille gibt es rund 800 Figuren», weiss Velhagen, der am Anlass für Erläuterungen aller Art zur Verfügung stand. «Jedes Jahr gestaltet er eine neue Krippenfigur aus Ton, die mit Ungeduld erwartet wird.» Der Kunsthistoriker und Leiter Historische Sammlung beim Museum Aargau in Lenzburg besitzt inzwischen rund 70 Stück davon. Jedes Jahr fährt er nach Paris, wo er beim legendären Georges Thuillier neue Figuren und Dekorationselemente kauft.

Nochmals zwei Anlässe

Die Krippe ist noch bis 2. Februar im Museum Kloster Muri zu sehen. Am Sonntag, 6. Januar, 14 bis 16 Uhr, wird das Dreikönigsfest gefeiert. Es wird nicht nur Königsuchen gebacken, die heiligen Drei Könige führen die Gäste auch zur Krippe. Am Samstag, 2. Februar, ist vom 14 bis 16 Uhr ein letzter Blick auf die Krippe möglich. Mit dem Backen von Crêpes verabschiedet man sich nach provenzalischer Art zu Maria Lichtmess von der Krippe.



Landammann Alex Hürzeler bewundert die provenzalische Krippe im Museum Kloster in Muri.

EDDY SCHAMBRON

Muri

Die Heilige Familie fand ihren Platz – die Klostersaufhebung ist überwunden

von Eddy Schambron - az Aargauer Zeitung
18.12.2018 um 05:00 Uhr



Landammann Alex Hürzeler bewundert die provenzalische Krippe im Museum Kloster in Muri.

© Eddy Schambron

Im Kloster Muri fand eine Lesung mit anschliessendem Dessert statt. Der Text von Alphonse Daudet wie auch «les treize desserts» wiedergaben Traditionen aus der Provence. Für einen stimmungsvollen Hintergrund sorgte die ausgestellte provenzalische Krippe.

Krippen sind in dieser Jahreszeit sehr verbreitet, aber die provenzalische Krippe, von Rudolf Velhagen im Museum Kloster Muri aufgestellt, erzählt mehr als die Geburt Jesus im Stall. Sie entlockte auch dem Aargauer Landammann Alex Hürzeler bewundernde Worte, bevor er mithilfe der Heiligen Familie ihren Platz zu geben. Zuvor gab es eine Lesung auf Französisch von Jean-Claude Thiriet aus Nizza aus einem Brief von Alphonse Daudet an Pierre Gringoire unter dem Titel «La Chèvre de Monsieur Seguin».

Nachher waren alle zum traditionellen Dessert «Les treize desserts» eingeladen, das von mit Orangenblüten beträufeltem Brot über Äpfel und Birnen bis zu Nüssen und Nougat reicht, 13 Köstlichkeiten eben, die in der Provence jeweils von der Familie zusammengetragen werden, um den Abschluss des üppigen Weihnachtsmals zu bilden.



Zahlreich bevölkern die Santons, die Figuren aus bemaltem Ton, die grosse Krippenlandschaft im Museum Kloster Muri. Hier sind Bäcker und Apotheker, Schäfer und der Postbote, Menschen aus dem Alltag eben finden hier ihren Platz. Je nach Zeit und Aufstellung erzählen sie eine andere Geschichte.

«Den Landammann sehe ich nirgends», stellte Regierungsrat Alex Hürzeler beim Betrachten der Krippe fest. Und wurde umgehend vom Kurator, Rudolf Velhagen, korrigiert: «Hier», zeigte er auf eine Figur, «neben dem Klerus.» Das passte insofern gut, als Hürzeler, «katholischer Fricktaler», wie er betonte, gern Grüsse des Kantons an die Ausstellung mitbrachte, nachdem die Klostersaufhebung durch den Aargau glücklicherweise längst überwunden ist. Er erinnerte vor zahlreichen Besucherinnen und Besuchern daran, dass es viele Traditionen zu Weihnachten gibt, «auch einige merkwürdige», etwa das Verstecken von Besen in Norwegen, damit die Hexen nicht damit herumfliegen können. Das Aufstellen der Krippe ist in unseren Breitengraden sehr verbreitet, und Hürzeler freute sich, dass er bei der provenzalischen Krippe in Muri so etwas wie Geburtshelfer spielen durfte. Er gratulierte Murikultur zur Ausstellung und freute sich, dass damit eine Ausstellungsreihe ihren Anfang genommen hat.

Start von einer Reihe

Tatsächlich will Murikultur unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» jedes Jahr eine spezielle Ausstellung organisieren, wie Präsident Robert Häfner ausführte. Er dankte Velhagen für das Gestalten seiner provenzalischen Krippe. Die Santons würden einen besonderen Reiz ausstrahlen, und die Krippe sei nicht statisch, sondern immer wieder in Bewegung. «Die Drei Könige werden in der Folge erst am 6. Januar bei der Krippe anlangen.»

In Südfrankreich haben diese Krippen eine sehr lange Tradition. «Aus dem Haus des bekannten Kreateurs Marcel Carbonel in Marseille gibt es rund 800 Figuren», weiss Velhagen, der am Anlass für Erläuterungen aller Art zur Verfügung stand. «Jedes Jahr gestaltet er eine neue Krippenfigur aus Ton, die mit Ungeduld erwartet wird.» Der Kunsthistoriker und Leiter Historische Sammlung beim Museum Aargau in Lenzburg besitzt inzwischen rund 70 Stück davon. Jedes Jahr fährt er nach Paris, wo er beim legendären Georges Thuillier neue Figuren und Dekorationselemente kauft.

Nochmals zwei Anlässe

Die Krippe ist noch bis 2. Februar im Museum Kloster Muri zu sehen. Am Sonntag, 6. Januar, 14 bis 16 Uhr, wird das Dreikönigsfest gefeiert. Es wird nicht nur Königskuchen gebacken, die heiligen Drei Könige führen die Gäste auch zur Krippe. Am Samstag, 2. Februar, ist vom 14 bis 16 Uhr ein letzter Blick auf die Krippe möglich. Mit dem Backen von Crêpes verabschiedet man sich nach provenzalischer Art zu Maria Lichtmess von der Krippe.



Muri - Kernölamazonen in der Cabarena

Was Wäre Wenn

Was Wäre Wenn ... Caro und Gudrun sich nie getroffen hätten?

Was Wäre Wenn ... Caro beim Musical geblieben und Gudrun Kunsttischlerin geworden wäre?

Was Wäre Wenn ... Caro und Gudrun gar nicht Caro und Gudrun wären?

Diesen und vielen anderen spannend utopisch und irrwitzigen Fragen gehen die Kernölamazonen in ihrem neuen Programm auf den Grund.

Viele neue Highlights musikalischer Art, aber auch freche und pointierte Konversationen mit dem Publikum, versprechen die eine oder andere Überraschung.

Caro und Gudruns Mission lautet: „Liebe und Kernöl verbreiten“. Caroline Athanasiadis ist die griechische Kriegerin, Gudrun Nikodem-Eichenhardt kommt aus der Steiermark, dem Kernöl-Planeten. Mit ihrem steirisch/griechischen Charme verbinden sie Wort, Musik und Spiel zu einer rasanten Mischung aus Kabarett, Comedy und Musiktheater. In den zumeist szenisch angelegten Programmen finden die beiden so unterschiedlichen Persönlichkeiten – die quirlige Wienerin mit griechischen Wurzeln und die bodenständige, steirische Frohnatur – genügend Stoff für humoristische Auseinandersetzungen über Kultur, Herkunft, Geschlecht und die Männer im Wandel der Zeiten.

14.1.2019

20:00 Uhr



Cabarena

Schulhaus Bachmatten

5630 Muri

www.murikultur.ch

www.kernoelamazonen.at



Auf Zeitreise im Klostermuseum

Muri Die nächsten öffentlichen Museumsführungen im Kloster Muri finden am Sonntag, 16. Dezember, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besucher während rund 90 Minuten die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. *(zim/PD)*

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	69'634
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'055
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'173
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'328
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	15'545
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'022
	Gesamtauflage	121'067

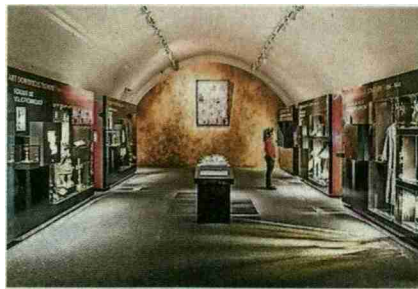


Das Kloster und das Museum in Muri entdecken

Die nächsten öffentlichen Museumsführungen finden am Sonntag, 16. Dezember, um 14 Uhr statt.

Anhand einzigartiger Exponate erleben die Besucherinnen und Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841.

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken



Im Museum für medizinhistorische Bücher Muri gibt es viel zu entdecken. (Bild zvg.)

der frühen Neuzeit (1480–1780), eine Wechselausstellung, aktuell zum Thema «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebens-

werk» und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert. Die Führerinnen und Führer der Museen freuen sich auf zahlreiche neugierige Besucherinnen und Besucher. (pd.)

Sonntag, 16. Dezember, 14 Uhr. Treffpunkt:

Muri Info-Besucherzentrum, keine Anmeldung erforderlich, Dauer: 90 Minuten. Museum Kloster Muri: Führung gratis, Museumseintritt: 10 Franken (freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass). Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Führung und Eintritt sind kostenlos.

Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher.



Landammann Alex Hürzeler lässt die heilige Familie Einzug halten

Seit dem 1. Dezember ist Südfrankreich in Muri zu Gast: Mit einer Santons-Krippe im Museum Kloster Muri. Am 15. Dezember bezieht nun die heilige Familie ihren Platz in der Krippe.

pd | Seit Anfang Dezember präsentiert das Museum Kloster Muri als Auftakt einer neuen, weihnächtlichen Ausstellungsreihe unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt», eine der grössten provenzalischen Krippen ausserhalb Frankreichs. Die Krippe ist Eigentum von Kurator Dr. phil. Rudolf Velhagen, Kunsthistoriker und Leiter der historischen Sammlung Museum Aargau und wird zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Mehr als «nur» eine Krippe

Eine provenzalische Krippe ist wesentlich mehr als eine Krippe wie wir sie kennen. Ihr Reiz liegt unter anderem in ihren speziellen Figuren, den so genannten Santons. Sie stellen neben den biblischen Figuren auch solche aus dem täglichen Leben und aus der provenzalischen Literatur dar. Eine der wichtigen Inspirationsquellen sind die «Lettres de mon moulin» von Alphonse Daudet. In seinen «Briefen» schildert er heiter-ironische Alltagsbegebenheiten, provenzalische Schwänke und Geschichten im Stil von Volksmärchen, aber auch tragische Ereignisse.

Die Santons finden ihren Platz in der Krippe nicht zufällig. Im Gegenteil, sie werden sehr bewusst plat-

ziert. So kann man mit der Krippe Botschaften, sogar politische vermitteln. «Die Figuren repräsentieren auch die Gesellschaft und bieten einen Querschnitt durch die Kultur der Provence», sagt Rudolf Velhagen. Dazu kommt: Die provenzalische Krippe ist alles andere als statisch, immer wieder ist sie in Bewegung. So findet beispielsweise am 15. Dezember die heilige Familie ihren Platz in der Krippe und erst am 6. Januar gelangen die heiligen drei Könige zur Krippe.

Landammann Alex Hürzeler führt die Hl. Familie an ihren Bestimmungsort

«Ich freue mich sehr, dass Landammann Alex Hürzeler die Aufgabe übernimmt, die heilige Familie an ihrem Bestimmungsort in der Krippe zu platzieren», betont Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur. Der spezielle Anlass wird umrahmt von einer französischen Lesung aus dem Werk von Alphonse Daudet und kulinarisch begleitet von den «Treize Desserts», mit welchen am Weihnachtsabend traditionell das «Gros Souper», das grosse Abendessen abgeschlossen wird.

Während der gesamten Adventszeit und bis in den Januar hinein lässt sich an Anlässen und Führungen das provenzalische Weihnachts-erlebnis 1:1 erfahren. Die Sonderausstellung dauert bis 2. Februar 2019 – ebenso lange wie in der Provence eine Santons-Krippe stehen bleibt. Die weiteren Anlässe: 6. Januar, 14 bis 16 Uhr «Dreikönigs-Fest»; 2. Februar, 14 bis 16 Uhr «Ein letzter Blick auf die Krippe».

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'120
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Seite: 11
Fläche: 6'034 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 71948831
Ausschnitt Seite: 1/1

Museum Muri

Die nächsten öffentlichen Museumsführungen finden am Sonntag, 16. Dezember, um 14 Uhr statt.

Museum Kloster Muri: Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri.

Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780), eine Wechselausstellung, aktuell zum Thema «Schmetterlinge und Leidenschaft – Maria Sibylla Merians Lebenswerk» und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Treffpunkt: Muri Info-Besucherzentrum, keine Anmeldung erforderlich. **Dauer:** 90 Minuten. **Museum Kloster Muri:** Führung gratis; **Museumseintritt:** Fr. 10.- (freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass). **Museum für medizinhistorische Bücher Muri:** Führung und Eintritt sind kostenlos.

Heilige Familie hält Einzug

Fr, 14. Dez. 2018



Alex Hürzeler im Museum Kloster Muri

Seit dem 1. Dezember ist Südfrankreich in Muri zu Gast: Mit einer Santons-Krippe. Am Samstag, 15. Dezember, 16 Uhr, bezieht die heilige Familie ihren Platz – Landammann Alex Hürzeler stellt die Figuren.

Seit Anfang Dezember präsentiert das Museum Kloster Muri als Auftakt einer neuen, weihnachtlichen Ausstellungsreihe eine der grössten provenzalischen Krippen ausserhalb Frankreichs. Die Krippe ist Eigentum von Kurator Rudolf Velhagen, Kunsthistoriker und Leiter der historischen Sammlung Museum Aargau.

Der besondere Reiz der provenzalischen Krippe liegt in ihren speziellen Figuren, den sogenannten Santons. Sie stellen neben den biblischen Figuren auch solche aus dem täglichen Leben und aus der provenzalischen Literatur dar.

Immer in Bewegung

Die Santons...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren
Region Oberfreiamt Museum

Der Kirche den Kampf angesagt

Fr, 07. Dez. 2018



Lesung der jungen katholischen Autorin Jacqueline Straub in Muri

Es ist ihr drittes Buch, das die katholische Theologin und Journalistin Jacqueline Straub in der Bibliothek Muri vorstellte. Der Titel: «Kickt die Kirche aus dem Koma – Eine junge Frau fordert Reformen – jetzt». Auf dem Umschlag: die Autorin in Boxhaltung.

Sie ist nicht bereit, als junge Katholikin ihre Kirche aufzugeben. Nach den ersten beiden Büchern zum Thema Frauen und Kirche erhielt Jacqueline Straub viele Rückmeldungen, gerade auch von Jugendlichen, die sich für Glauben und Kirche interessierten, aber keinen adäquaten Zugang dazu fanden.

Einerseits wollte sie in ihrem neuen Buch der jungen Generation aufzeigen, was man in und mit der Kirche tun kann, und andererseits den Älteren Hoffnung geben, dass die Institution...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Region Oberfreiamt Literatur

Muri

Wenn drei zu einem werden: Pianist Gadi Lehavi mit Trio in der Pflegi Muri

von Noemi Notter - az Aargauer Zeitung
Zuletzt aktualisiert am 12.12.2018 um 16:23 Uhr

facebook-black twitter-black mail-black print-black



Kontrabassist Romeu Tristao und Schlagzeuger Daniel Dor in Aktion

© Marin Valentin Wolf/zvg

Konzerkritik: Gadi Lehavi spielte barfuss mit seinem Gadi Lehavi Trio im Saal der Pflegi Muri. Im Rahmen von «Musik in der Deutschstunde» besuchen Schüler der Kanti Wohlen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pflegidach», verfassen eine druckreife Konzerkritik und werden dafür benotet.

Überraschenderweise befand sich das Trio mit Pianist Gadi Lehavi, Kontrabassist Romeu Tristao und Schlagzeuger Daniel Dor inmitten des Publikums, was aufgrund der erstmals kreisförmigen Bestuhlung hautnah an den Musikern war.

Erste Klänge ertönten und Lehavi holte mit seinem lockeren Lächeln und seiner Lockenmähne bereits Sympathiepunkte für den Anfang eines musikalischen Wochenendes.



Sichtbare Töne

Nicht nur hör- und spürbar waren die Rhythmen und Melodien des Trios, sie widerspiegelten sich in Lehavis wilden Kopfbewegungen, seiner gefühlvollen Mimik und seinem groovigen Körpereinsatz. Beinahe abzuheben schien der erst 22 Jahre alte Pianist teilweise, der bereits mit elf Jahren die Rimon- Schule für Jazz und zeitgenössische Musik besuchte und als musikalisches Wunderkind galt.

Zudem studierte er klassisches Piano und besuchte das Sommerprogramm des Berklee College in Boston. Das eine Mal mit geschlossenen Augen und darauf mit fast tanzendem Klavierspiel schien er eine emotionale Reise zu durchleben. Für Lehavis Besessenheit und Passion der Musik gab es jedoch keinen Zweifel, denn seine Ausdrucksweise gehorchte jedem einzelnen Ton.

Auch Schlagzeuger Dor, welchen er vor vier Jahren kennen lernte und als «master of hitting drums», also als «Meister des Schlagzeugs» bezeichnete, verstärkte seine gekonnten Perkussionsklänge mit dynamischen Bewegungen seines wilden Lockenkopfs und passionierten Mitsingen. Mit kreativen Ideen, wie dem Rascheln mit Schlagzeugutensilien, sorgte auch er für Faszination im Publikum.

Der laut Lehavi eher «sensible Musiker» Tristao setzte seine tupfenden Töne akzentuiert, mit berührenden Vibratos in den Raum und unterstützte das Trio mit vollen Bassklängen.

Musikalische Reise

Wo einige der selbst komponierten Stücke durch sanfte, fragile Klaviertöne eingeleitet wurden, begannen andere mit brisanten Perkussionsrhythmen. Von gefühlsbetonten, weichen, melancholisch angehauchten Songs bis zu stark bewegten, expressiven Klängen; das Trio zeigte von allem etwas.

Das zweitletzte Stück, welches Lehavi durch eine kleine Ansprache einleitete, animierte zum Nachdenken. «Wir gehen alle durch dasselbe Leben», philosophierte er. Dies sorgte für Betroffenheit im Publikum und wurde durch dessen Nähe zum Trio weiter untermauert. Für diese neu inszenierte, bisher unbekannte räumliche Publikumsnähe, welche Stephan Diethelm ermöglichte, war Lehavi äusserst dankbar und bezeichnete diesen anschliessend als «mad genius», als «verrücktes Genie».

Ungewohnterweise blieben auch die Verstärker aus, was die Musik in ihrer authentischen und unverfälschten Weise wirken liess. Mit einem bunten Musikabenteuer und tosendem Applaus neigte sich der Abend eines Wochenendes voller Jazz dem Ende zu.

Musik in der Deutschstunde Schüler der Kanti Wohlen besuchen Veranstaltungen der Konzertreihe «Musig im Pfligidach», verfassen eine druckreife Konzertkritik und werden dafür benotet.

Der Kirche den Kampf angesagt

Fr, 07. Dez. 2018



Lesung der jungen katholischen Autorin Jacqueline Straub in Muri

Es ist ihr drittes Buch, das die katholische Theologin und Journalistin Jacqueline Straub in der Bibliothek Muri vorstellte. Der Titel: «Kickt die Kirche aus dem Koma – Eine junge Frau fordert Reformen – jetzt». Auf dem Umschlag: die Autorin in Boxhaltung.

Sie ist nicht bereit, als junge Katholikin ihre Kirche aufzugeben. Nach den ersten beiden Büchern zum Thema Frauen und Kirche erhielt Jacqueline Straub viele Rückmeldungen, gerade auch von Jugendlichen, die sich für Glauben und Kirche interessierten, aber keinen adäquaten Zugang dazu fanden.

Einerseits wollte sie in ihrem neuen Buch der jungen Generation aufzeigen, was man in und mit der Kirche tun kann, und andererseits den Älteren Hoffnung geben, dass die Institution...

Ganzer Artikel ist nur für Abonnenten verfügbar.

Anmelden

Abonnieren

Region Oberfreiamt Literatur